

THESSALONIKI UND EIN NETZWERK DER MITMENSCHLICHKEIT

Ein Reisebericht auf Einladung von GLOBAL e.V.

Auch im vergangenen Jahr hat der Europarat Griechenland für seinen Umgang mit Migranten als „unmenschlich“ scharf kritisiert: Laut einem Bericht des Anti-Folter-Komitees herrschen in Abschiebezentren miserable Bedingungen, einschließlich Tuberkulose-Infektionen und steigender Covid-Fälle. Die von der EU finanzierten Registrierungscamps auf den ägäischen Inseln sind teilweise „unmenschlich und entwürdigend“, mit überfüllten Unterkünften und übertriebenen Sicherheitsvorkehrungen – Amnesty International spricht von „faktischer Inhaftierung“. Geflüchtete müssen sich registrieren lassen, um Unterkunft und Nahrung zu erhalten, was Monate dauern kann. Nach der Registrierung kommen sie in gefängnisartige Flüchtlingscamps. Nach Anerkennung als Flüchtling müssen sie die Camps innerhalb von 30 Tagen verlassen und verlieren jegliche staatliche Unterstützung. Bei Nichtanerkennung droht Abschiebung, die aber oft nicht vollzogen wird. So wechseln die Betroffenen zwischen Obdachlosigkeit, Perspektivlosigkeit und völlig unversorgt durch Land.

Aus dieser Notlage heraus hat sich ein Netzwerk der Mitmenschlichkeit aus NGOs, Kirchengemeinden, Volunteers und EU-finanzierten Projekten entwickelt.

Im Mai 2024 war eine Reisegruppe der Diakonie Württemberg, Abteilung Flucht, Migration und Internationale Diakonie im Rahmen einer Erasmusreise für eine Woche in Thessaloniki, um sich über die Situation von Geflüchteten an einer Außengrenze Europas und die Arbeit verschiedener Hilfsprojekte vor Ort zu informieren. Der Stützpunkt war dabei das Projekt NAOMI mit seinen verschiedenen Arbeitsbereichen, das u. a. vom Diakonischen Werk Württemberg und auch von GLOBAL Bad Waldsee unterstützt wird.

Die spannenden und berührenden Einblicke in dieses Netzwerk und in die Arbeit von NAOMI möchten wir gerne an diesem Abend teilen.

Termin: Freitag, den 11.04. um 20 Uhr

Ort: Ev. Gemeindehaus Bad Waldsee, Burghaldenweg 10

Foto-Ausstellung „VISIBLE -SICHTBAR“

Während der Veranstaltung werden Fotos der Ausstellung „VISIBLE – SICHTBAR“ gezeigt, die in einem Fotoprojekt geflüchteter Frauen aus Nordgriechenland entstand.

Die jungen Frauen setzten sich mit ihrer Flucht und ihrer Zukunft auseinander, überlegten sich die Motive, die Ausgestaltung und fotografierten sich gegenseitig. Sie suchten ihren Weg in die Sichtbarkeit. Es geht um ihre Würde.

Gezeigt werden Teile der Ausstellung von 11.04 bis Ende Mai an drei Orten:

Ev. Gemeindehaus Bad Waldsee, Burghaldenweg 10

Ev. Kirche Alttann, Wolfegg, Höll 5



